



GEMEINDEBRIEF
SONDERAUSGABE
Ostern 2020



„Der Engel des HERRN lagert sich um die her, die ihn fürchten,
und hilft ihnen heraus.“

Psalm 34,8

Jetzt, mein Gott, täten Engel gut.
An unserer Seite und um uns herum.
Denn wir brauchen Mut. Und Phantasie. Und Zuversicht.
Darum: Sende deine Engel !

Zu den Kranken vor allem.
Stille

Und zu den Besorgten.
Stille

Sende deine Engel zu denen, die anderen zu Engeln werden:
Ärztinnen und Pfleger,
Rettungskräfte und Arzthelferinnen,
alle, die nicht müde werden, anderen beizustehen.
Stille

Sende deine Engel zu den Verantwortlichen
in Gesundheitsämtern und Einrichtungen,
in Politik und Wirtschaft.
Stille

Und zu den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern
auf der Suche nach Heilmitteln und Impfstoffen.
Stille

Sende deine Engel auch zu denen,
an die kaum jemand denkt – jetzt in der Zeit der Epidemie:
die Menschen auf der Straße, die Armen, die Menschen in Syrien,
die Geflüchteten in aller Welt - besonders in den Lagern in Griechenland
und im türkisch-griechischen Grenzgebiet.,
Stille

Jetzt, mein Gott, tun uns die Engel gut.
Du hast sie schon geschickt. Sie sind ja da, um uns herum.
Hilf uns zu sehen, was trägt.
Was uns am Boden hält und mit dem Himmel verbindet,
mit dir, mein Gott.
Denn das ist's, was hilft und tröstet.
Jetzt und in Ewigkeit.

Amen.

(von Doris Joachim - Zentrum Verkündigung der EKHN)

„Gelobt sei, der da kommt im Namen des HERRN!“

Ein Gottesdienst für zu Hause - und doch mit anderen verbunden.

Palmsonntag – 05.04.2020

Kerze anzünden ...

Gebet

Gott, hier bin ich (sind wir), allein (zu zweit / in kleiner Familienrunde) zu Hause und doch durch deinen Geist mit vielen anderen Menschen verbunden. Und so feiern wir Gottesdienst: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen. Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

Psalm – Christushymnus – Phil 2

Christus Jesus,
der in göttlicher Gestalt war,
hielt es nicht für einen Raub,
Gott gleich zu sein,
sondern entäußerte sich selbst
und nahm Knechtsgestalt an,
ward den Menschen gleich
und der Erscheinung nach
als Mensch erkannt.
Er erniedrigte sich selbst
und ward gehorsam bis zum Tode,
ja zum Tode am Kreuz.
Darum hat ihn auch Gott erhöht
und hat ihm den Namen gegeben,
der über alle Namen ist,
dass in dem Namen Jesu
sich beugen sollen aller derer Knie,
die im Himmel
und auf Erden
und unter der Erde sind,
und alle Zungen bekennen sollen,
dass Jesus Christus der Herr ist,
zur Ehre Gottes,
des Vaters.

Ehr sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist, wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Lesung – Evangelium – Johannes 12, 12-19

Als die große Menge, die aufs Fest gekommen war, hörte, dass Jesus nach Jerusalem kommen werde, nahmen sie Palmzweige und gingen hinaus ihm entgegen und schrien: Hosianna! Gelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn, der König von Israel! Jesus aber fand einen jungen Esel und setzte sich darauf, wie geschrieben steht (Sacharja 9,9): »Fürchte dich nicht, du Tochter Zion! Siehe, dein König kommt und reitet auf einem Eselsfüllen.« Das verstanden seine Jünger zuerst nicht; doch als Jesus verherrlicht war, da dachten sie daran, dass dies von ihm geschrieben stand und man so an ihm getan hatte. Die Menge aber, die bei ihm war, als er Lazarus aus dem Grabe rief und von den Toten auferweckte, bezeugte die Tat. Darum ging ihm auch die Menge entgegen, weil sie hörte, er habe dieses Zeichen getan. Die Pharisäer aber sprachen untereinander: Ihr seht, dass ihr nichts ausrichtet; siehe, alle Welt läuft ihm nach.

- Stille -

Besinnung

Der Jubelruf in den Straßen Jerusalems konnte nur so überwältigend ausfallen, weil viele Menschen sehnsüchtig auf die Ankunft des Messias gewartet hatten. Sie litten unter der Besatzung der Römer und wollten, dass sich endlich alles zum Guten wendet. Und nun war diese neue Zeit zum Greifen nah. **„Hosianna! Gelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn, der König von Israel!“** riefen sie, ach nein, schrien sie! Ohrenbetäubender Jubel! Herzerreißende Sehnsucht. Und Jesus, der auf dem Esel reitend durch das Stadttor Jerusalems einzieht, sieht all diesen Menschen ins Herz. Er sieht ihren Schmerz, ihre Angst, ihre Hoffnung und ihre Sehnsucht.

Und ebenso sieht er auch heute uns ins Herz. Jesus sieht in diesen Tagen der Verunsicherung unseren Schmerz und unsere Angst bezüglich der Corona-Pandemie. Er sieht unsere Hoffnung, dass bald das Schlimmste überwunden sein wird und sieht unsere Sehnsucht nach Normalität und Alltag. Und über das Gefangensein in der gegenwärtigen Situation hinaus sieht er auch unsere Sehnsucht nach erfülltem Leben. So lässt uns voller Vertrauen mit den Menschen durch alle Zeiten hindurch am Wegesrand stehen und zu ihm rufen, ja zu ihm schreien: „Jesus, erbarme dich unser! Hosianna! Gelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn!“

Gebet

Gott, himmlischer Vater, durch deinen Sohn Jesus Christus bitten wir dich, dass du das, was in unserem Herzen ist dir zu Herzen nimmst und dich unser erbarmst. Wir brauchen Dich! Komm zu uns! Amen.

Vaterunser

Wir beten zu Dir mit den Worten Jesu: Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Segen

Gott segne uns und behüte uns.
Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.
Gott erhebe sein Angesicht auf uns und schenke uns Frieden. Amen.

- Stille -

Kerze löschen...



„Denn ein Beispiel habe ich euch gegeben ...“

Ein Gottesdienst für zu Hause - und doch mit anderen verbunden.

Gründonnerstag – 09.04.2020

Kerze anzünden ...

Gebet

Gott, hier bin ich (sind wir), allein (zu zweit / in kleiner Familienrunde) zu Hause und doch durch deinen Geist mit vielen anderen Menschen verbunden. Und so feiern wir Gottesdienst: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen. Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

Psalm 111

Halleluja!

Ich danke dem HERRN von ganzem Herzen im Rate der Frommen und in der Gemeinde. Groß sind die Werke des HERRN; wer sie erforscht, der hat Freude daran.

Was er tut, das ist herrlich und prächtig, und seine Gerechtigkeit bleibt ewiglich.

Er hat ein Gedächtnis gestiftet seiner Wunder, der gnädige und barmherzige HERR.

Er gibt Speise denen, die ihn fürchten; er gedenkt auf ewig an seinen Bund.

Er lässt verkündigen seine gewaltigen Taten seinem Volk, dass er ihnen gebe das Erbe der Völker.

Die Werke seiner Hände sind Wahrheit und Recht; alle seine Ordnungen sind beständig. Sie stehen fest für immer und ewig; sie sind geschaffen wahrhaftig und recht.

Er sandte Erlösung seinem Volk und gebot, dass sein Bund ewig bleiben soll.

Heilig und hehr ist sein Name.

Die Furcht des HERRN ist der Weisheit Anfang.

Wahrhaft klug sind alle, die danach tun.

Sein Lob bleibet ewiglich.

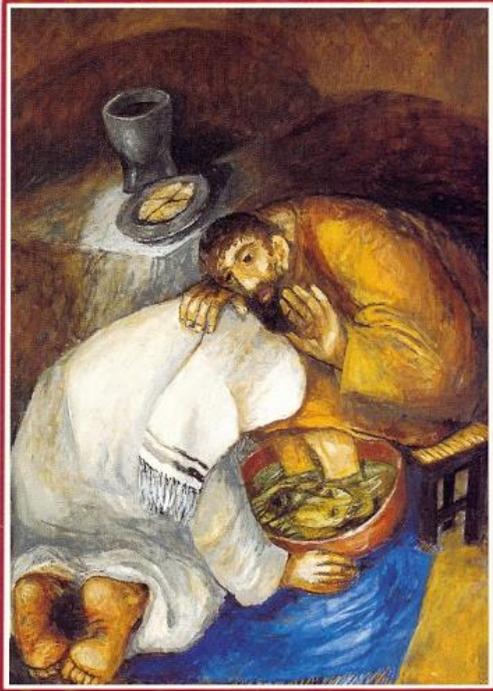
Ehr sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist, wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Lesung – Evangelium – Johannes 12, 12-19

Vor dem Passafest aber erkannte Jesus, dass seine Stunde gekommen war, dass er aus dieser Welt ginge zum Vater. Wie er die Seinen geliebt hatte, die in der Welt waren, so liebte er sie bis ans Ende. Und nach dem Abendessen – als schon der Teufel dem Judas, dem Sohn des Simon Iskariot, ins Herz gegeben hatte, dass er ihn verriete; Jesus aber wusste, dass ihm der Vater alles in seine Hände gegeben hatte und dass er von Gott gekommen war und zu Gott ging – da stand er vom Mahl auf, legte seine Kleider ab und nahm einen Schurz und umgürtete sich. Danach goss er Wasser in ein Becken, fing an, den Jüngern die Füße zu waschen und zu trocknen mit dem Schurz, mit dem er umgürtet war. Da kam er zu Simon Petrus; der sprach zu ihm: Herr, du wäschst mir die Füße? Jesus antwortete und sprach zu ihm: Was ich tue, das verstehst du jetzt nicht; du wirst es aber hernach erfahren. Da sprach Petrus zu ihm: Nimmermehr sollst du mir die Füße waschen! Jesus antwortete ihm: Wenn ich dich nicht wasche, so hast du kein Teil an mir. Spricht zu ihm Simon Petrus: Herr, nicht die Füße allein, sondern auch die Hände und das Haupt! Spricht Jesus zu ihm: Wer gewaschen ist, bedarf nichts, als dass ihm die Füße gewaschen werden; er ist vielmehr ganz rein. Und ihr seid rein, aber nicht alle. Denn er wusste, wer ihn verraten würde; darum sprach er: Ihr seid nicht alle rein. Als er nun ihre Füße gewaschen hatte, nahm er seine Kleider und setzte sich wieder nieder und sprach zu ihnen: Wisst ihr, was ich euch getan habe? Ihr nennt mich Meister und Herr und sagt es mit Recht, denn ich bin's auch. Wenn nun ich, euer Herr und Meister, euch die Füße gewaschen habe, so sollt auch ihr euch untereinander die Füße waschen. **Denn ein Beispiel habe ich euch gegeben, damit ihr tut, wie ich euch getan habe.**

Ein neues Gebot gebe ich euch, dass ihr euch untereinander liebt, wie ich euch geliebt habe, damit auch ihr einander lieb habt. Daran wird jedermann erkennen, dass ihr meine Jünger seid, wenn ihr Liebe untereinander habt.

- Stille -



Besinnung

Jesus hat uns ein Beispiel gegeben? Ja! Es ist seine Zuwendung in grenzenloser Demut, Hingabe und Liebe. Petrus kann es nicht begreifen, ist fassungslos. Das gewohnte Gefälle von „oben“ und „unten“, „Meister“ und „Schüler“, „reich“ und „arm“ – das setzt Jesus außer Kraft. Er, der Meister und Lehrer, Er, der Messias, wäscht seinen Jüngern die Füße. Damit wäscht er ihnen und uns den Kopf! Jesus setzt ein neues Denken, Fühlen und Handeln in Gang. Dieses funktioniert nun nicht mehr innerhalb von starren Entgegensetzungen, sondern ist von Geschwisterlichkeit geprägt. Diese Lektion, liebe Jünger, sollt ihr lernen!

In diesen Tagen sind wir auch gerade dabei, diese Lektion neu zu lernen. Nachbarschaftshilfe ist das Gebot der Stunde. Menschen sollen Angebot und Nachfrage in einen gemeinsamen Pool einbringen, so dass der Student von nebenan der alleinlebenden Witwe im 2. Stock den Einkauf erledigt und die Gesangsschülerin aus der 10. Klasse sich am Abend vor das Altersheim stellt, um bei geöffneten Fenstern den Senioren ein Ständchen zu bringen. Und wir merken, dass Geschwisterlichkeit und Zuwendung zu jeder Zeit das Gebot der Stunde ist. Gott sei Dank!

Gebet

Gott, himmlischer Vater, wir danken dir dafür, dass du dich in Jesus Christus den Menschen in hingebender Liebe zugewandt hast. Schenke uns persönlich und unserer ganzen Gesellschaft die Einsicht, dass wir aufeinander angewiesen sind. Wir bitten dich besonders für die Menschen, die sich in diesen Tagen für andere Menschen aufopfern! Schenke ihnen Kraft und Zeiten der Erholung. Amen.

Vaterunser

Wir beten zu Dir mit den Worten Jesu: Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Segen

Gott segne uns und behüte uns.
Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.
Gott erhebe sein Angesicht auf uns und schenke uns Frieden. Amen.

- Stille -

Kerze löschen...

„Siehe, das ist dein Sohn! Siehe, das ist deine Mutter!“

Ein Gottesdienst für zu Hause - und doch mit anderen verbunden.

Karfreitag – 10.04.2020

Kerze anzünden ...

Lesung – Evangelium – Johannes 19, 16-30

Gebet

Gott, hier bin ich (sind wir), allein (zu zweit / in kleiner Familienrunde) zu Hause und doch durch deinen Geist mit vielen anderen Menschen verbunden. Und so feiern wir Gottesdienst: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen. Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

Psalm 22

Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? Ich schreie, aber meine Hilfe ist ferne. Mein Gott, des Tages rufe ich, doch antwortest du nicht, und des Nachts, doch finde ich keine Ruhe. Aber du bist heilig, der du thronst über den Lobgesängen Israels. Unsere Väter hofften auf dich; und da sie hofften, halfst du ihnen heraus. Zu dir schrien sie und wurden errettet, sie hofften auf dich und wurden nicht zuschanden. Ich aber bin ein Wurm und kein Mensch, ein Spott der Leute und verachtet vom Volk. Alle, die mich sehen, verspotten mich, sperren das Maul auf und schütteln den Kopf: »Er klage es dem HERRN, der helfe ihm heraus und rette ihn, hat er Gefallen an ihm.« Sei nicht ferne von mir, denn Angst ist nahe; denn es ist hier kein Helfer. Meine Kräfte sind vertrocknet wie eine Scherbe, / und meine Zunge klebt mir am Gaumen, und du legst mich in des Todes Staub. Sie teilen meine Kleider unter sich und werfen das Los um mein Gewand. 20 Aber du, HERR, sei nicht ferne; meine Stärke, eile, mir zu helfen!

Ehr sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist, wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Da überantwortete er ihnen Jesus, dass er gekreuzigt würde. Sie nahmen ihn aber, und er trug selber das Kreuz und ging hinaus zur Stätte, die da heißt Schädelstätte, auf Hebräisch Golgatha. Dort kreuzigten sie ihn und mit ihm zwei andere zu beiden Seiten, Jesus aber in der Mitte. Pilatus aber schrieb eine Aufschrift und setzte sie auf das Kreuz; und es war geschrieben: Jesus von Nazareth, der Juden König. Diese Aufschrift lasen viele Juden, denn die Stätte, wo Jesus gekreuzigt wurde, war nahe bei der Stadt. Und es war geschrieben in hebräischer, lateinischer und griechischer Sprache. Da sprachen die Hohenpriester der Juden zu Pilatus: Schreibe nicht: Der Juden König, sondern dass er gesagt hat: Ich bin der Juden König. Pilatus antwortete: Was ich geschrieben habe, das habe ich geschrieben. Die Soldaten aber, da sie Jesus gekreuzigt hatten, nahmen seine Kleider und machten vier Teile, für jeden Soldaten einen Teil, dazu auch den Rock. Der aber war ungenäht, von oben an gewebt in einem Stück. Da sprachen sie untereinander: Lasst uns den nicht zerteilen, sondern darum losen, wem er gehören soll. So sollte die Schrift erfüllt werden, die sagt (Psalm 22,19): »Sie haben meine Kleider unter sich geteilt und haben über mein Gewand das Los geworfen.« Das taten die Soldaten. Es standen aber bei dem Kreuz Jesu seine Mutter und seiner Mutter Schwester, Maria, die Frau des Klopas, und Maria Magdalena. Als nun Jesus seine Mutter sah und bei ihr den Jünger, den er lieb hatte, spricht er zu seiner Mutter: **Frau, siehe, das ist dein Sohn!** Danach spricht er zu dem Jünger: **Siehe, das ist deine Mutter!** Und von der Stunde an nahm sie der Jünger zu sich. Danach, als Jesus wusste, dass schon alles vollbracht war, spricht er, damit die Schrift erfüllt würde: Mich dürstet.

Da stand ein Gefäß voll Essig. Sie aber füllten einen Schwamm mit Essig und legten ihn um einen Ysop und hielten ihm den an den Mund. Da nun Jesus den Essig genommen hatte, sprach er: Es ist vollbracht. Und neigte das Haupt und verschied.

- Stille -

Besinnung

Alle haben Schmerzen. Jesus am Kreuz. Wir werden stumm und schweigen... Maria, seine Mutter – sie muss ihren Sohn hergeben und mit ansehen, wie er stirbt. Das macht die Seele kaputt! Und Johannes, der Jünger, der Jesus am nächsten stand, steht nun auch als einziger noch unterm Kreuz. Menschen durch den Tod zu verlieren – welch unsagbarer Schmerz. In diesen Tagen rückt die Angst ganz nah an uns heran, einen lieben Menschen hergeben zu müssen. Es trifft Jugendliche, Menschen im besten Alter, Senioren.

Trotz des eigenen Schmerzes hat Jesus noch den Blick und das Herz für den Schmerz seiner Nächsten. Er tröstet sie, indem er ihnen einen Weg in die Zukunft weist: Johannes sei nun dein Sohn! Maria sei nun deine Mutter! Ob sie es unterm Kreuz schon begreifen?

Gebet

Gott, wir wollen bei dir sein – auch unterm Kreuz. Wir leiden mit dir, Jesus! Zugleich spüren wir aber, dass du aus Liebe zu uns leidest. Und dafür danken wir dir! Amen.

Vaterunser

Wir beten zu Dir mit den Worten Jesu: Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Segen

Gott segne uns und behüte uns.
Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.
Gott erhebe sein Angesicht auf uns und schenke uns Frieden. Amen.

- Stille -

Kerze löschen...



„Er ist auferstanden!“

Ein Gottesdienst für zu Hause - und doch mit anderen verbunden.

Ostersonntag – 12.04.2020

Eine neue (!) Kerze anzünden ...Ostern!!!

Gebet

Gott, hier bin ich (sind wir), allein (zu zweit / in kleiner Familienrunde) zu Hause und doch durch deinen Geist mit vielen anderen Menschen verbunden. Und so feiern wir Gottesdienst: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

Und wir grüßen uns mit dem österlichen Jubelruf, der alle Entfernungen, Grenzen und Mauern überwindet:

Der HERR ist auferstanden!

Er ist wahrhaftig auferstanden!

Halleluja!

Psalm 118

Der HERR ist meine Macht und mein Psalm und ist mein Heil.

Man singt mit Freuden vom Sieg in den Hütten der Gerechten:

Die Rechte des HERRN behält den Sieg!

Die Rechte des HERRN ist erhöht;

die Rechte des HERRN behält den Sieg!

Ich werde nicht sterben, sondern leben und des HERRN Werke verkündigen.

Der HERR züchtigt mich schwer;

aber er gibt mich dem Tode nicht preis.

Tut mir auf die Tore der Gerechtigkeit, dass ich durch sie einziehe

und dem HERRN danke.

Das ist das Tor des HERRN;

die Gerechten werden dort einziehen.

Ich danke dir, dass du mich erhört hast und hast mir geholfen.

Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, ist zum Eckstein geworden.

Das ist vom HERRN geschehen

und ist ein Wunder vor unsern Augen.

Dies ist der Tag, den der HERR macht; lasst uns freuen und fröhlich an ihm sein.

Ehr sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist, wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Lesung – Evangelium – Markus 16, 1-8

Als der Sabbat vergangen war, kauften Maria Magdalena und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um hinzugehen und ihn zu salben. Und sie kamen zum Grab am ersten Tag der Woche, sehr früh, als die Sonne aufging. Und sie sprachen untereinander: Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür? Und sie sahen hin und wurden gewahr, dass der Stein weggewälzt war; denn er war sehr groß. Und sie gingen hinein in das Grab und sahen einen Jüngling zur rechten Hand sitzen, der hatte ein langes weißes Gewand an, und sie entsetzten sich. Er aber sprach zu ihnen: Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. **Er ist auferstanden, er ist nicht hier.** Siehe da die Stätte, wo sie ihn hinlegten. Geht aber hin und sagt seinen Jüngern und Petrus, dass er vor euch hingehet nach Galiläa; da werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat. Und sie gingen hinaus und flohen von dem Grab; denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen. Und sie sagten niemand etwas; denn sie fürchteten sich.

- *Stille* -

Besinnung

Keine Osternacht mit den beiden Erwachse-
nentaufen in Rösa – es fällt schwer, das
auszuhalten. Keine Ostergottesdienste am
Sonntagvormittag. Kein gegenseitiger und
vielstimmiger Ostergruß, dass der Herr
auferstanden ist...



Und kaum wurden wegen der Corona-Krise all die schönen Veranstaltungen abgesagt, da kursierte als Gegenentwurf zur Verzagttheit dieses schöne Statement:

Nicht alles ist abgesagt ...

Sonne ist nicht abgesagt / Frühling ist nicht abgesagt
Liebe ist nicht abgesagt / Lesen ist nicht abgesagt
Zuwendung ist nicht abgesagt.

Musik ist nicht abgesagt / Phantasie ist nicht abgesagt
Freundlichkeit ist nicht abgesagt / Gespräche nicht,
Hoffnung nicht / auch Beten ist nicht abgesagt ...

Wunderbare Idee, nicht wahr?!?

Und in diesem Sinne können wir feststellen: Auch Ostern ist nicht abgesagt! Natürlich nicht! Plötzlich abgesagt waren damals allerdings die Trauer und das Weinen, denn die Frauen am Grab und die Jünger später auch – sie erfuhren, dass Jesus von den Toten auferstanden ist. Und weil diese Tatsache unumstößlich ist, kann Ostern niemals ausfallen – was auch geschieht! In dieser Festfreude lasst uns Ostern feiern! Zu Hause! In der Verbundenheit mit allen Christen dieser Erde! Christus der Herr ist auferstanden!

Gebet

Gott, himmlischer Vater, wir danken dir, dass du Jesus aus der Macht des Todes befreit hast! Befreie auch uns und lass uns dich und deinen Sohn in österlichem Jubel preisen! Amen.

Vaterunser

Wir beten zu Dir mit den Worten Jesu: Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Segen

Gott segne uns und behüte uns.
Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.
Gott erhebe sein Angesicht auf uns und schenke uns Frieden. Amen.

- Stille -

Kerze löschen...



Osterfenster von S.P. Göttsche
in der Auferstehungskirche Rösa

„Brannte nicht unser Herz?“

Ein Gottesdienst für zu Hause - und doch mit anderen verbunden.

Ostermontag – 13.04.2020

Kerze anzünden ...

Lesung – Evangelium – Lukas 24, 13-35

Gebet

Gott, hier bin ich (sind wir), allein (zu zweit / in kleiner Familienrunde) zu Hause und doch durch deinen Geist mit vielen anderen Menschen verbunden. Und so feiern wir Gottesdienst: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen. Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

**Der HERR ist auferstanden!
Er ist wahrhaftig auferstanden!
Halleluja!**

Nach Psalm 104

Gott,
unendlich reich sind deine Werke.
In deiner Weisheit
hast du sie alle geschaffen.
Die Erde ist voll von deinen Geschöpfen.
Sie alle warten auf dich.
Du gibst, und wir werden satt mit Gutem.
Du verbirgst dich und wir erschrecken.
Du nimmst deinen Lebenshauch weg
und wir werden wieder zu Staub.
Du hauchst uns neu an
und wir stehen wieder auf zum Leben.
Du gibst der Erde ein neues Gesicht.
Dein Glanz spiegelt sich in deiner Schöpfung.
Deine Freude lebe in deinen Werken.
Wenn du die Erde ansiehst, lebt sie:
wenn du die Berge anrührst, rauchen sie.
Gott,
ich will dir singen mein Leben lang.
Dich will ich loben, so lange ich atme.

Ehr sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist, wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Zwei von den Jüngern gingen an demselben Tage in ein Dorf, das war von Jerusalem etwa sechzig Stadien entfernt; dessen Name ist Emmaus. Und sie redeten miteinander von allen diesen Geschichten. Und es geschah, als sie so redeten und einander fragten, da nahte sich Jesus selbst und ging mit ihnen. Aber ihre Augen wurden gehalten, dass sie ihn nicht erkannten. Er sprach aber zu ihnen: Was sind das für Dinge, die ihr miteinander verhandelt unterwegs? Da blieben sie traurig stehen. Und der eine, mit Namen Kleopas, antwortete und sprach zu ihm: Bist du der Einzige unter den Fremden in Jerusalem, der nicht weiß, was in diesen Tagen dort geschehen ist? ... Und er sprach zu ihnen: O ihr Toren, zu trägen Herzen, all dem zu glauben, was die Propheten geredet haben! Musste nicht der Christus dies erleiden und in seine Herrlichkeit eingehen? Und er fing an bei Mose und allen Propheten und legte ihnen aus, was in allen Schriften von ihm gesagt war. Und sie kamen nahe an das Dorf, wo sie hingingen. Und er stellte sich, als wollte er weitergehen. Und sie nötigten ihn und sprachen: Bleibe bei uns; denn es will Abend werden, und der Tag hat sich geneigt. Und er ging hinein, bei ihnen zu bleiben. Und es geschah, als er mit ihnen zu Tisch saß, nahm er das Brot, dankte, brach's und gab's ihnen. Da wurden ihre Augen geöffnet, und sie erkannten ihn. Und er verschwand vor ihnen. Und sie sprachen untereinander: **Brannte nicht unser Herz in uns, da er mit uns redete auf dem Wege und uns die Schrift öffnete?** Und sie standen auf zu derselben Stunde, kehrten zurück nach Jerusalem und fanden die Elf versammelt und die bei ihnen waren; die sprachen: Der Herr ist wahrhaftig auf-erstanden und dem Simon erschienen. Und sie erzählten ihnen, was auf dem Wege geschehen war und wie er von ihnen erkannt wurde, da er das Brot brach.

- Stille -



Das Herz beginnt zu brennen. Ich verspüre die Auferstehung zum Leben! So war es auch bei den beiden in Emmaus, die von der Auferstehung zum Aufstehen getrieben werden und losgehen, um es weiterzusagen. Ostern bringt in Bewegung – das Herz, den Verstand, die Hände und die Füße.

Ostern verwandelt! Gott verwandelt! Vielleicht haben Sie das auch in der zurückliegenden Woche von Palmsonntag an verspüren können, wenn Sie die Hausandachten für sich gefeiert haben. Und Sie haben spüren können: Sie sind nicht allein! Denn andere Menschen haben wie sie Andacht gehalten. Und Gott ist an ihrer Seite gewesen! Ganz nah!

Besinnung

Es ist die Begegnung mit dem Auferstandenen, die unser Herz entflammt. Es ist die Beschäftigung mit der Schrift, die unser Herz entbrennen lässt. An dieser Stelle spüren wir, dass Gott nicht in den Kirchen eingeschlossen ist (wie sollte dies auch möglich sein!?) und uns nur dort begegnen kann. Nein, diese Begegnung kann überall geschehen. Überall dort, wo wir mit Christus unterwegs sind und wo wir mit der Schrift auf der Suche nach ihm sind. Und manchmal passiert es auf ganz überraschende Weise. Vielleicht sogar dann, wenn wir eigentlich von seiner Abwesenheit überzeugt sind. Die zwei auf dem Weg nach Emmaus sind maßlos enttäuscht und bis ins Mark erschüttert. Der, auf dem ihre Hoffnung ruhte, war ihnen genommen worden. Er starb am Kreuz. Alle Pläne sind zerbrochen, alle Träume sind geplatzt. Der Boden unter den Füßen gibt nach und ich falle in ein dunkles Loch. Gott? Ich weiß von keinem Gott!

Und dann bricht er das Brot. Eine einzige Geste reicht, um ihnen die Augen zu öffnen! Jesus bricht das Brot! Ein einziges Erlebnis, ein einziges Wort, ein Gespräch, eine Geste, ein Blick, ein Brief, eine WhatsApp-Nachricht ... und plötzlich habe ich das Gefühl, aufgefangen zu werden, geborgen zu sein, verstanden zu werden, geliebt zu sein, zu glauben, Gott zu vertrauen!

Gebet

Gott, himmlischer Vater, wir danken dir, dass du in Jesus Christus mit uns gehst und unser Herz berührst. Gib uns die Kraft, unseren Alltag zu bestehen. Stärke unseren Glauben und schenke uns die Hoffnung auf deine Ewigkeit. Amen.

Vaterunser

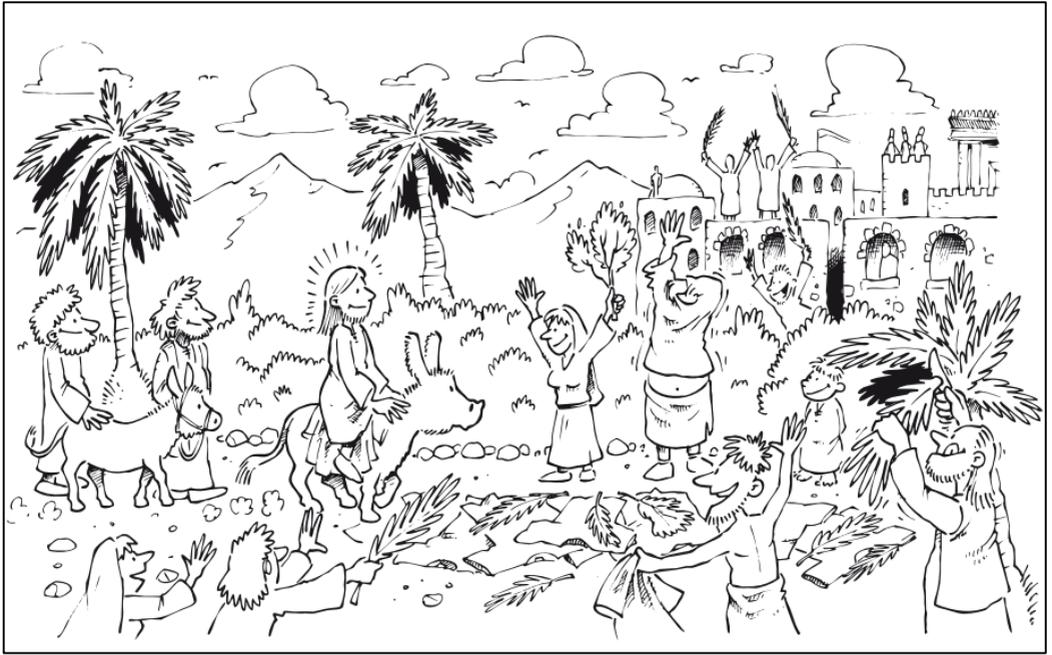
Wir beten zu Dir mit den Worten Jesu: Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Segen

Gott segne uns und behüte uns.
Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.
Gott erhebe sein Angesicht auf uns und schenke uns Frieden. Amen.

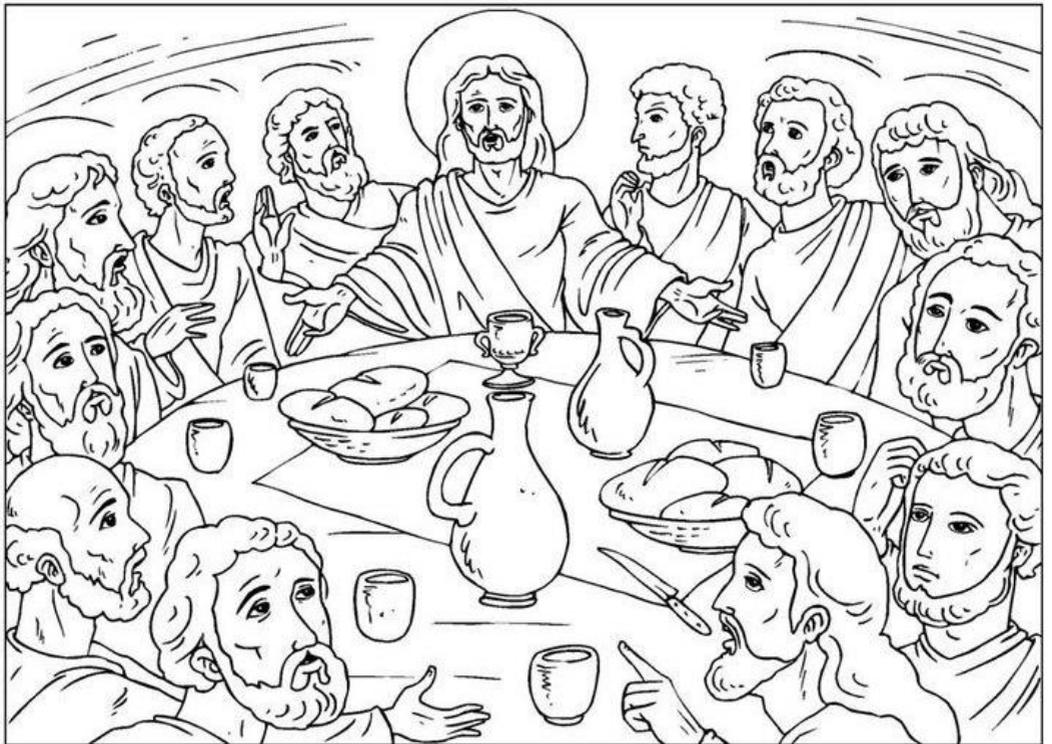
- Stille -

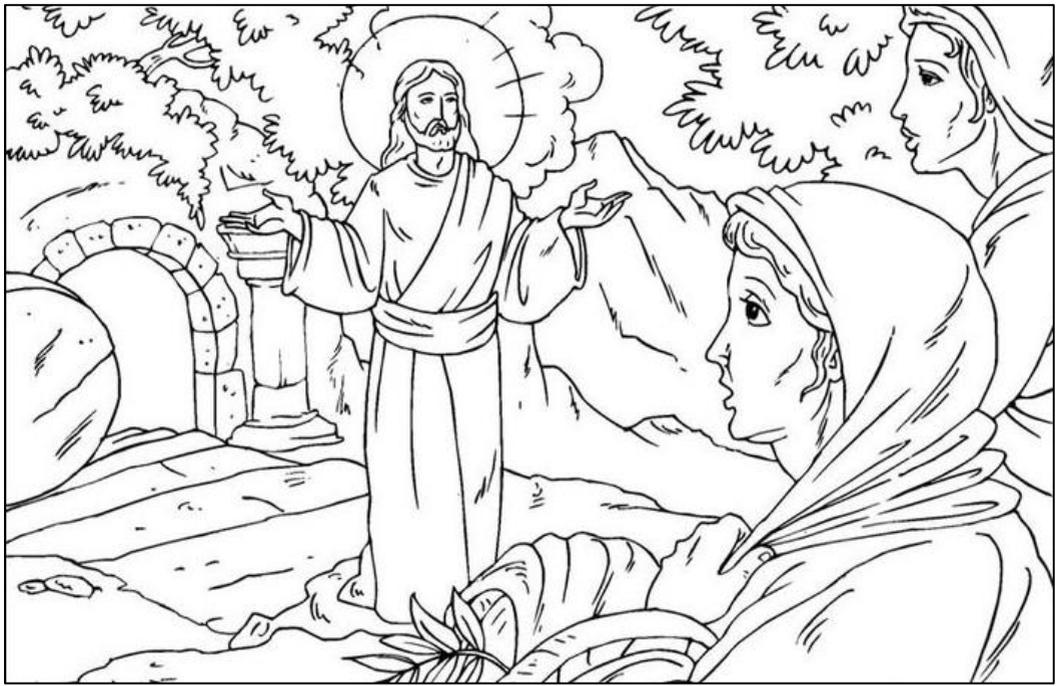
Kerze löschen...



Ausmalbild: Jesu Einzug in Jerusalem (Palmsonntag)

Ausmalbild: Einsetzung des Abendmahls (Gründonnerstag)





Ausmalbild: Auferstehung Jesu (Ostersonntag)

Ausmal- und Suchbild: Findest du alle 16 Ostereier, die auf dem Bauernhof versteckt sind?



... vom Dunkel ...

... ins LICHT



OSTERLACHEN

Das Osterlachen, auch Ostergelächter, ist der Brauch, in der Predigt an Ostern die Teilnehmer eines Gottesdienstes zum Lachen zu bringen. Gottesdienst ist ja nun nicht, aber Lachen geht bestimmt auch so:

Isolde: Blöde Fastenaktion!

Karl-Heinz: Na na, letzten Monat hast'se noch in den höchsten Tönen jelobt. Von weejen Zuversicht un so.

Isolde: Nun hat mich der Pessimismus awer doch janz schlimm jepackt.

Karl-Heinz: Wieso denn das?

Isolde: Heute is der erste Sonntach ohne Lindenstraße, Heinzlein!

Karl-Heinz: Du hast doch schon öfter mal ne Folge verpasst...

Isolde: Awer nächste Woche kommt och nischt mehr.

Karl-Heinz: Nächste Woche is Ostern, da mach mer um die Zeit eh schönen Oster-spazierjang.

Isolde: Un danach? Niie meehr!

Karl-Heinz: Echt schlimm, so eh kalter Entzuch.

Isolde: Dei Mitleid nehm ich dir nich ab.

Karl-Heinz: Awer vielleicht hab ich noch so ne Art Methadon für dich.

Isolde: Bist du Apotheker, oder Dealer?

Karl-Heinz: Keens von beeden, weeste doch. Awer ich hab noch die alten Videos mit Ekel Alfred.

Isolde: Als ob mir der alte Macho hilft.

Karl-Heinz: Oh, doch. Da jibts ne Folge mit Marie-Luise Marjan, die such ich gleich morjen raus.

Isolde: Un dann lass mer Ostersonntach Mutter Beimer offersteh'n.



Foto: Osterhase 2020 (pixabay.de)

OSTERWITZ:

Ein Ehepaar beschließt, dem Winter in Deutschland zu entfliehen und bucht eine Woche Südsee. Leider kann die Frau aus beruflichen Gründen erst einen Tag später als ihr Mann fliegen. Der Ehemann fährt wie geplant. Dort angekommen bezieht er sein Hotelzimmer und schickt seiner Frau per Laptop sogleich eine Mail. Blöderweise hat er sich beim Eingeben der E-Mail-Adresse vertippt und einen Buchstaben vertauscht. So landet die E-Mail bei einer Witwe, die gerade von der Beerdigung ihres Mannes kommt und die Beileidsbekundungen per E-Mail abrufen. Als ihr Sohn das Zimmer betritt, sieht er seine Mutter bewusstlos zusammensinken. Sein Blick fällt auf den Bildschirm, auf dem zu lesen steht:

AN: meine zurückgebliebene Frau

VON: Deinem vorgereisten Gatten

BETREFF: Bin gut angekommen.

Liebste, bin soeben angekommen. Habe mich hier bereits eingelebt und sehe, dass für Deine Ankunft alles schon vorbereitet ist. Wünsche Dir eine gute Reise und erwarte Dich morgen. In Liebe, Dein Mann.

PS: Verdammst heiß hier unten!